

Einleitung

Der Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e.V. (VDB) besteht seit 1949 und betreibt seit 2019 ein nach ISO 9001:2015 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. Ebenfalls wurde im Jahr 2019 die Satzung des VDB novelliert, um den Zielen und Ansprüchen seiner Mitglieder gerecht zu bleiben. Dies wurde von der überwältigenden Mehrheit der Mitgliederversammlung verabschiedet.

VDB als Schnittstelle

Der VDB versteht sich als Schnittstellenverband seiner Ordentlichen Mitgliedsunternehmen. Diese sind Waffenfachhändler und Büchsenmacher(meister)betriebe.

Die Schnittstelle von Handel und Handwerk besteht zu der Lieferanten- und der Kundenseite. Einfach erklärt, kauft der Fachhändler Produkte bei Herstellern, Großhändlern, Importeuren (Lieferanten) ein, um sie sowohl an Endverbraucher mit waffenrechtlicher Erwerbserlaubnis (Sportschützen, Jäger, Waffensammler oder Traditionsschützen), als auch an Endverbraucher ohne waffenrechtliche Erlaubnis (Airsoft- oder Paintballsportler, Reenactor, Käufer freier Abwehrmittel, Käufer oder Sammler von (Taschen)messern, Stahlwaren oder Dekorationswaffen, sowie Outdoorbegeisterte oder andere Interessierte) weiterzuverkaufen.

Der VDB im Kreis der Branchenverbände

Im Bereich der zivilen Waffen gibt es zahlreiche verschiedene Fachverbände. Von den Jagdverbänden über die Schießsportverbände mit den jeweils zugehörigen Landesverbänden bis hin zu vielen, wichtigen Spezialverbänden wie Büchsenmacherinnungen, Feldbogen- oder Armbrustverbänden bis hin zu Munitionsforschern und historischen Technik- und Sammlervereinigungen.

Die Anzahl der Verbände, deren Mitglieder existentiell und somit wirtschaftlich von der Branche abhängig sind, besteht im Wesentlichen nur aus dem JSM-Herstellerverband (47 Unternehmen), den Büchsenmacherinnungen (122 Betrieben) und dem VDB (1.550 Firmen) – wobei es hier einige Doppelmitgliedschaften untereinander gibt.

Bereits im Jahr 1974 hat der VDB die IWA OutdoorClassics – heute die Weltleitmesse der Branche – als Mitinitiator ins Leben gerufen – ursprünglich als Ergänzung der damaligen Hauptversammlung des Verbandes. Der europäische Fachhändlerverband A.E.C.A.C. wurde 1992 auf Initiative des VDB begründet. Auf nationaler Ebene hat der VDB 1997 das Forum Waffenrecht (FWR) mitgegründet.

Die Vernetzung auf nationaler wie europäischer Ebene mit möglichst allen Beteiligten ist daher fest in der VDB-Historie verankert. In allen Organisationen bringt sich der VDB nach wie vor aktiv – im Sinne des Marktes – mit ein.

Das stete Wachstum des VDB hat mit Beginn der Verbändebeteiligung im Rahmen des 3. WaffRändG (Anfang 2019) dazu geführt, dass der VDB die Erarbeitung einer eigenen Stellungnahme vorangetrieben hat. Dabei hat er allen Branchenverbände die VDB-Positionen im Rahmen gegenseitiger Abstimmung offen kommuniziert. Parallel begann der VDB, in Berlin die Interessen seiner Ordentlichen Mitglieder – des Handels und des Handwerks – mit professioneller Unterstützung zu vertreten. Die größtmögliche Transparenz und Kommunikation wird auch hier gegenüber Mitgliedern und Branchenverbänden gewahrt.

Derzeit zählt der Gesamtverteiler des VDB insgesamt 105 Verbände. Dem VDB sind alle Branchenverbände – ob groß oder klein, ob ehrenamtlich geführt oder mit hauptamtlicher Geschäftsstelle organisiert – wichtig. Denn die Expertise für die jeweils eigenen Bereiche kann durch niemand anders als den zugehörigen Fachverband erbracht werden. Daher soll die Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden, damit jeder für sich und – dort, wo es angebracht ist – wir gemeinsam die Interessen unserer Mitglieder vertreten.

Der VDB hat dabei weder den Anspruch noch das Ziel, eine „universelle Interessenvertretung“ zu sein, sondern möchte praxis- und sicherheitsorientierte Gegebenheiten für den Markt schaffen. Die Ordentlichen Mitglieder des VDB sind abhängig vom Umsatz, den sie im Handel zwischen Lieferanten und Endverbrauchern generieren – als Schnittstellenverband liegen dem VDB folglich auch deren Interessen am Herzen, sie sind jedoch nicht der Kern der VDB-Lobbyarbeit.

Daher ist es dem VDB wichtig, dass alle Branchenfachverbände möglichst viele Mitglieder haben, einen steten Zulauf aus dem Nachwuchs generieren und selbstbewusst in die Zukunft schauen – denn nur, wenn sich die Fachverbände für die Interessen ihrer jeweiligen Mitglieder aktiv einsetzen, können der Fachhandel und das Handwerk auch zukünftig bestehen.

Neue Mitglieder (Endverbraucher) im VDB

Initiativen wie „Buy Local“ sind seit Jahren bekannt. Dem VDB ist es ein wichtiges Anliegen, dass es in ferner Zukunft noch Handwerks- wie Handelsbetriebe mit Ladengeschäft gibt. Dafür benötigt es Kunden, die dort einkaufen und sich beraten lassen.

Die Mitgliederversammlung des VDB hat am 13.10.2019 mit großer Mehrheit entschieden, dass ab sofort auch allen Kunden des Fachhandels die Möglichkeit einer Mitgliedschaft offenstehen soll: als so genannte „Fördermitglieder“. Dafür wurden Lieferanten, die schon immer Mitglied im VDB werden konnten, um ihre Nähe zum Fachhandel zu demonstrieren, in „Außerordentliche Mitglieder“ umbenannt.

Die neuen Fördermitglieder sollen das Fachgeschäft vor Ort unterstützen. Der VDB möchte auch diejenigen Menschen, die nicht durch Vereinszugehörigkeit oder fachverbandlich organisiert sind – je nach Interessenlage – mit Informationen aus den Fachverbänden, den Fachmedien und dem eigenen Bereich versorgen. Mittels unregelmäßiger Umfragen sollen Trends, Wünsche, Probleme und Herausforderungen der einzelnen Segmente direkt von der Basis erfährt und damit nutzbar werden.

Die Fördermitglieder sollen zu mehr Aktivität in den Fachverbänden ermuntert werden (Teilnahme an Wettkämpfen, Trainings, Versammlungen, Messen). Über das breite Spektrum, in dem Büchsenmacher und Waffenfachhändler Kunden beraten, ist es zudem möglich, dass die Fördermitglieder, die vielleicht einem anderen Bereich angehören, „über den Tellerrand hinaus“ ermuntert werden, einmal etwas „Neues“ auszuprobieren.

Mit all diesen Maßnahmen will der VDB die Fachverbände aktiv unterstützen und die Branche nachhaltig ausbauen, was langfristig die Absatzmöglichkeiten der Ordentlichen VDB-Mitgliedern, aber auch der Lieferanten, sichert.

Ein weiterer Aspekt ist, dass durch die neuen Fördermitgliedschaften eine rechtlich zulässige Kommunikation zu Privatpersonen aufgebaut werden kann. Mittelfristig wird ein aufgeräumter

Adressatenkreis entstehen, der für interessierte Verbände offensteht, konform zu Datenschutzrichtlinien zu kommunizieren.

Und, last but not least, gehen wir als VDB damit ein übergeordnetes Thema an: die demografische Entwicklung. Gerade bei Verbänden, deren Mitglieder aus Privatpersonen und Vereinen bestehen, verschiebt sich das Durchschnittsalter kontinuierlich nach oben. Gleichzeitig wird die Nachwuchsarbeit immer schwieriger, da Vereine mit vielen Freizeitangeboten und den „neuen Medien“ konkurrieren müssen.

Mit der neuen Fördermitgliedschaft stellen wir eine zeitgemäße Ansprache junger Mitglieder auf (via App, Website, Social Media). Wir zielen darauf, junge Menschen für unsere Themen zu begeistern und zur Teilhabe zu bewegen – als ein Baustein zur Zukunftssicherung aller Fachverbände.

Interessenvertretung des VDB

Die professionelle und zeitgemäße Art der Interessenvertretung des VDB ist ressourcenintensiv. Aktivitäten (z.B. Petitionen, Briefaktionen, Demonstrationen, Wahlkreisaktionen, politische Gesprächsrunden, Sensibilisierungsaktionen für Medien/Politik), konzeptionelle Arbeiten (Erstellung von Positionen, Abstimmung mit Fachverbänden, Kommunikation an die richtigen politischen Empfänger, Entwicklung neuer Formate, Projekte und Ideen) oder die Vernetzung der Protagonisten – all dies erfordert Zeit- und Personal.

Auch zur Generierung hierfür notwendiger zusätzlicher Ressourcen wurde die Fördermitgliedschaft beschlossen. Ein kleiner Teil des geringen Fördermitgliedsbeitrages (36,- €/Jahr) dient der Finanzierung unserer Arbeit, der Großteil jedoch wird den Fördermitgliedern direkt in Form von Benefits zurückgegeben.

Fazit

Der VDB versteht sich als Schnittstellenverband der Branche. Er achtet die Expertise der Fachverbände und bindet diese in die eigene Verbandsarbeit ein, wo es angebracht ist. Der VDB kommuniziert transparent und stellt sich konstruktiver Kritik.

Durch die neue Art der Fördermitgliedschaft für Endverbraucher wird er langfristig die Fachverbände unterstützen. Denn auch jedes Mitglied in einem anderen Fachverband ist ein potentieller Kunde der Ordentlichen Mitglieder des VDB, sodass mitgliederstarke, zukunftsichere und aktive Fachverbände im Interesse des VDB und seiner Mitglieder sind. Denn nur ein Markt mit möglichst vielen Abnehmern ermöglicht die langfristige Existenz des Handwerks und des Handels. Eine umsatzstarke Branche ist anderweitig auch die Basis für die Lieferanten des Handels – nur dann wird man von dort wahrgenommen und berücksichtigt.

Alle Branchenverbände sind eingeladen, sich mit dem VDB und auch untereinander auf Augenhöhe auszutauschen, ohne Verpflichtungen bzw. Kompromisse eingehen oder von der eigenen Meinung abweichen zu müssen. Strategische, temporäre Allianzen ermöglichen Etappensiege und können zum Erfolg beitragen.

Die Branche sind wir alle!